

5



Ganzheitliche Behandlung durch die Kunsttherapie

Das Angebot der Kunsttherapie kann die medizinische Versorgung individuell ergänzen:

- **Kreativität im geschützten Raum**
Die Therapie findet im Patientenzimmer oder im Atelier statt. Begleitend können Musik und Düfte eingesetzt werden.
- **Der eigenen Kreativität freien Lauf lassen**
Es können Bilder, Collagen oder Skulpturen entstehen. Künstlerische Vorerfahrungen sind nicht notwendig.
- **Der Patient steht im Vordergrund**
Die Kunsttherapeutin ist im Austausch mit dem Stationsteam und den Ärzten und kann die kunsttherapeutische Begleitung auf diese Weise optimal auf den Patienten abstimmen.
- **Das offene Atelier**
Jeden Mittwoch zwischen 13-14 Uhr für stationäre Patienten. Anmeldung bei Simone Götz unter 0201-723-6181.

6



Jede Spende hilft!

Die Kunsttherapie wird von den Patienten dankbar angenommen und hilft ihnen, durch kreatives Gestalten neue Kraft zu schöpfen. Sie ist jedoch auf Spenden angewiesen, da die Krankenkassen dieses Angebot nicht finanzieren können. Um die kunsttherapeutische Begleitung am Westdeutschen Tumorzentrum zu ermöglichen, sind wir für Ihre Unterstützung dankbar!

Ob 20, 50 oder 125 Euro – jeder Beitrag hilft!

Informationen und Kontakt zur Stiftung

Stiftung Universitätsmedizin Essen
Hufelandstraße 55 • 45147 Essen
Tel.: 0201 - 723-4699 • Fax: 0201 - 723-5526
eMail: info@universitaetsmedizin.de
Internet: www.universitaetsmedizin.de

Spendenkonto:

IBAN: DE09 3702 0500 0500 0500 05

BIC: BFSWDE33

Stichwort: WTZ Onkologie




Neuigkeiten direkt erfahren – Newsletter-Anmeldung unter www.universitaetsmedizin.de/#newsletter oder einfach QR-Code scannen:

QR-Code

Stiftung für die
 **Universitätsmedizin Essen**

und die
 **MEDIZINISCHE FAKULTÄT
DER UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN**

o.wtz
westdeutsches
tumorzentrum

 **Universitätsmedizin Essen**

 **Stiftung Universitätsmedizin Essen**



1

**Durch Kreativität Kraft
schöpfen**
Kunsttherapie für Patienten der
Onkologie

F043-2009



Liebe Patientinnen und Patienten, liebe Angehörige,

die Kunsttherapie ist ein wichtiger Bestandteil in der Begleitung unserer Patientinnen und Patienten. Der kreative Prozess unterstützt die Patienten dabei, Wege und Zugänge zu den eigenen Gefühlen zu finden, wenn Worte nicht mehr ausreichen. Innere Bilder werden auf diese Weise zu äußeren. Was möchte gesehen, gespürt, gehört und gesagt werden? Gerade in Zeiten der Krankheit wird man sich darüber bewusst, wie begrenzt die Lebenszeit ist. Umso wichtiger werden Erinnerungen, Augenblicke und das gemeinsame Erleben. Daher sind auch Angehörige und nahestehende Personen der Patienten jederzeit bei uns willkommen. Im kreativen Gestalten liegt eine heilende Kraft.

Ihre Simone Götz

Kunsttherapeutin am Westdeutschen Tumorzentrum der Universitätsmedizin Essen

Die Krankheit für einen Moment vergessen

Manuela Draht kämpft seit einem Jahr gegen den Krebs. Sie hat Bauchspeicheldrüsenkrebs im 4. Stadium, viele OPs hinter sich und 13 Chemotherapien überstanden. Doch sie lässt sich nicht unterkriegen und hat beschlossen, das Beste aus ihrer Situation zu machen. Eine wichtige Stütze sind für Frau Draht in dieser Zeit – neben ihrer Familie – die Kunsttherapiestunden: „Das Malen und Gestalten ermöglicht mir Ablenkung vom Alltag und meiner Krankheit. Ablenkung von schweren und traurigen Gedanken, denn auch meine Familie ist durch die Situation natürlich stark belastet. Indem ich mich auf die Kunst einlasse, wandern meine Gedanken woanders hin und ich merke, wie sich nicht nur mein Geist, sondern auch mein Körper entspannt.“

Simone Götz, die Kunsttherapeutin am WTZ, ergänzt: „In unseren Kunsttherapiestunden geht es nicht darum, ein möglichst schönes Bild zu malen. Es geht darum, Momente zu schaffen, die sich für die Patienten gut anfühlen, die sie stabilisieren. Ich versuche dabei immer zu erspüren, was mein Gegenüber gerade braucht.“



Schöne Momente noch einmal erleben

Als Frau Draht mit der Kunsttherapie begann, fiel ihr ein Wunsch aus ihrer Kindheit ein: In das alte Ägypten zu reisen und die reiche Kultur dieser Zeit zu erleben. Sie erzählt, wie sie diese „Wiederentdeckung“ empfunden hat: „Ich habe angefangen, eine Collage mit Orten in Ägypten zu basteln, zu denen mein Mann und ich im Jahre 1991 gereist sind. Plötzlich kamen viele schöne Erinnerungen wieder, die wir gemeinsam erlebt haben und jetzt gemeinsam noch einmal teilen konnten. Dies hat uns sehr gut getan.“

Kunsttherapeutin Simone Götz weiß um die Besonderheit solcher Erfahrungen: „Ich gebe den Patienten in diesen Momenten das Material an die Hand, nehme mich zurück und lasse den Dingen Raum, sich zu entwickeln. Die Begleitung eines jeden Patienten ist dabei höchst individuell. Und immer neu, spannend und herausfordernd.“